



Inseratengeschäfte & „Inseratengeschäfte“

Es erstaunt, was sich Parteien alles einfallen lassen, um Print-Medien als Geldquelle zu missbrauchen.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

KREATIVITÄT. Bundespräsident Alexander Van der Bellen hätte gesagt: Es ist schon wieder was passiert.

Dieses Mal im ÖVP-Wirtschaftsbund Vorarlberg. Wieder geht um „Inseratengeschäfte“, die, wie es scheint, alles andere als Inseratengeschäfte waren – für alle Beteiligten gilt die Unschuldsvermutung –, sondern eine weitere Masche, um Steuergeld via Vorfeldorganisation an die eigene Partei umzuleiten – über den Umweg von geschalteten Anzeigen.

Her mit dem Informationsfreiheitsgesetz

Die Causa selbst will ich gar nicht mehr weiter beleuchten, denn die Masche ist bekannt und hat sich schon, auch bei anderen Parteien, mehrfach wiederholt.

Bis zur Unkenntlichkeit verflochten wird Steuergeld, das man so nicht direkt an die eigene Partei überweisen könnte, über Umwege eines Inseratengeschäfts in parteieigenen oder den eigenen

Vorfeldorganisationen gehörende Medien „umgeleitet“ und landet am Ende doch bei der Partei.

Damit es noch korrupter und schlimmer wird, sind die handelnden Personen oft doppelt involviert und kassieren unter Umständen auch noch doppelt ab.

Die aktuelle Causa ist nicht neu, und es gab auch seitens von Journalisten mehrfach den Versuch, hier Licht ins Dunkel zu bringen, doch die Angefragten versteckten sich, wie so oft, hinter dem Amtsgeheimnis – egal ob dieses greift oder nicht – und verweigerten schlicht die Auskunft.

Da den recherchierenden Medien hier dann keine andere Wahl bleibt, als das Risiko eines am Ende möglicherweise teuren Rechtswegs zu beschreiten, wäre es dringendst an der Zeit, das derzeit wieder im Dornröschenschlaf befindliche, geplante Informationsfreiheitsgesetz auf den Weg zu bringen.

Aktuell scheint das aber eher aussichtslos – auch, weil die sich so gern als Grundrechtspartei rühmenden Grünen, aber auch die SPÖ, wenig Mühe machen, die so dringend benötigte Reform gegen den Willen der ÖVP voranzutreiben.

W24 startet mit Wiener Grätzl-Format

Neue Sendung nimmt die 23 Wiener Gemeindebezirke unter die Lupe.

WIEN. „Was geht up in Wien“? Dieser Frage widmet sich Oliver Feicht ab sofort immer samstags um 19:15 Uhr auf W24. Das neue TV-Format nimmt die 23 Wiener Gemeindebezirke genau unter die Lupe.

Sendungsmoderator Oliver Feicht spricht bei „Was geht up in Wien“, mit Bezirksvorsteherinnen und Bezirksvorstehern über Projekte, aktuelle Ereignisse sowie Privates und lässt sich die Lieblingsplätze im Grätzl zeigen. „Mit dieser Sendung möchte ich ein Zeichen für regionale Berichterstattung setzen“, betont der W24-Moderator Feicht.

Liesing macht den Anfang

Den Sendungsauftritt machen die Bezirke Liesing mit Bezirksvorsteher Gerald Bischof, Simmering mit Bezirksvorsteher Thomas Steinhart und Landstraße mit Bezirksvorsteher Erich Hohenberger. Kabarettist Alexander Sedivy wirft in „Sedivys Schmankerlkiste“ in jeder Sendung einen humorvollen Blick auf ganz besondere Highlights aus jedem Bezirk.



Bürgermeister Michael Ludwig und Moderator Oliver Feicht.

„Ein Sendeformat, das sich allen Wiener Gemeindebezirken widmet und auf die Anliegen der verschiedenen Grätzl eingeht, ist für unsere Stadt wichtig. Wienerinnen und Wiener kommen zu Wort, und ich glaube, dass dieser Dialog mehr Platz verdient“, so Bürgermeister Michael Ludwig. (red)

”

Die Speichermedienvergütung ist eine wichtige Einnahmequelle für Urheber, deren Werke viel und gerne genutzt werden.“

Zitat des Tages

Gernot Graninger,
GF austro mechana

MEDIANET.TV

Medien-Macht



© medianet (2)

DYNASTIE. Das Wimmer Medienhaus ist mit *OÖN*, *Life Radio*, *TV1* und *Tips* das größte Medienunternehmen Oberösterreichs. Zu Gast bei medianet-Herausgeber Chris Radda ist CEO Gino Cuturi. tv.medianet.at/video/mediadome-wimmer-medien-macht

CSR Guide '22



NACHHALTIG. Der CSR Guide 2022 wurde am 10. März vorgestellt. CSR Guide-Herausgeber Michael Fembek präsentierte die Highlights und eine illustre Gästerunde, darunter BM Leonore Gewessler. tv.medianet.at/video/mediadome-live-prasentation-des-csr-guide-2022